

Fraktionsbrief 1/2024

In unserer letzten Information hatten wir ausführlich über unseren Antrag **„Patenbäume für Priener Kinder“** informiert. Dieser wurde vorgestern im Hauptausschuss vorberaten, und er wird nun am kommenden Mittwoch im Marktgemeinderat entschieden.

In der Vorberatung haben (bis auf eine Ausnahme – mit reichlich merkwürdigen Argumenten – aus der ÜWG) alle Ausschussmitglieder das Projekt grundsätzlich begrüßt. Das ist schon mal sehr erfreulich und ein guter Start. Unser Antrag ist dabei allerdings insofern mehrheitlich abgeändert worden, als das Vorhaben sich nunmehr nicht nur auf neugeborene Kinder beziehen, sondern für alle Bürgerinnen und Bürger offen sein soll. Das ist ein wenig schade und verwässert die Idee nicht unerheblich. Wir hatten ja argumentiert, dass mit den Patenbäumen nicht nur ein Beitrag zur „Begrünung Priens“ (Stichworte Klimaschutz und Natur), sondern auch zur längerfristigen Identifikation der betroffenen Kinder mit ihrem ersten Heimatort geleistet wird.

In der Marktgemeinderatssitzung werden wir noch einmal darauf hinweisen, aber notfalls auch mit dieser Änderung unseren Vorschlag aufrechterhalten. Es geht ja nicht um eine besonders große Sache, sondern um nicht mehr oder weniger als ein Mosaikstein auf dem Weg Priens in eine besonders lebenswerte Seengemeinde.

Ansonsten gibt es allgemein zu berichten, dass am Wochenende 3./4. Februar die Haushaltsklausur des Gemeinderates zur Vorbereitung des Haushalts 2024 ff. durchgeführt wird. Hier erwarten wir wieder eine harte Diskussion, insbesondere im Investitionsteil. Es wird für uns sehr darauf zu achten sein, dass nur wirklich erforderliche Maßnahmen eingeplant werden und dabei die Aspekte Umwelt, Natur und Klima nicht unter die Räder anderer teurer Vorhaben kommen. Zum Beispiel stehen wir den höchst kostenaufwändigen Themen Neubau einer Sauna oder eines 3-geschossigen Parkdecks am Prienavera ausgesprochen kritisch gegenüber. Hier müssen wir verhindern, dass quasi „durch die kalte Küche“ Bedingungen geschaffen werden, die später nicht mehr zu ändern sind. Daher haben wir als BfP alternativ angeregt, eine – ebenfalls durchaus kostspielige – Sanierung der Seestraße anzugehen und diese verkehrsberuhigt deutlich aufzuhübschen. Es geht also um wichtige Weichenstellungen in allernächster Zeit.